



— Liebe Leserinnen und Leser,

selten verlief ein Jahr in der über zwanzig-jährigen Geschichte der Eurawasser so spannend und unternehmerisch dynamisch wie 2011. Das Jahr hat einmal mehr gezeigt, dass wir uns endgültig als einer der führenden und innovativsten Umweltdienstleister mit Schwerpunkt Wasserver- und Abwasserentsorgung im deutschen Markt etabliert haben. Dieser Wachstumskurs wird sich auch künftig fortsetzen – mit einem neuen Gesellschafter, der REMONDIS-Gruppe. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Kartellbehörden – die im ersten Quartal 2012 zu erwarten ist – wird die REMONDIS Aqua die Eurawasser-Gruppe zu 100 Prozent übernehmen.

Wir bekommen mit REMONDIS einen starken Gesellschafter, der über umfangreiches Know-how und Erfahrung im Wassergeschäft verfügt. REMONDIS ist eines der weltweit größten privaten Dienstleistungsunternehmen der Wasser- und Kreislaufwirtschaft und erbringt Dienstleistungen für mehr als 30 Millionen Menschen. Über Niederlassungen und Anteile an Unternehmen ist REMONDIS in 29 Ländern auf drei Kontinenten präsent, darunter in China, Indien, Taiwan, Australien und Neuseeland. Die REMONDIS-Gruppe wird Ende 2012 mehr als 30.000 Mitarbeiter beschäftigen und erwartet einen Gesamtumsatz von über sechs Milliarden Euro. Alle Verträge werden unverändert durch die Eurawasser fortgeführt;

für die Kunden der Eurawasser-Gruppe ergeben sich aus dem Gesellschafterwechsel keine Veränderungen.

Wir heißen REMONDIS herzlich als neuen Gesellschafter der Eurawasser willkommen und freuen uns auf die erfolgreiche Fortführung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit all unseren Kunden und Geschäftspartnern in den kommenden Jahren!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2012.

Ihr Victor Garnreiter,  
Vorsitzender der Geschäftsführung —

## VORBILDICHE NACHWUCHSARBEIT

### LEHRWERKSTATT DER LWG LAUSITZER WASSER ERHÄLT BRANDENBURGISCHEN AUSBILDUNGSPREIS

— Die Lehrwerkstatt der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG darf sich über eine ganz besondere Auszeichnung freuen. Der Eurawasser-Standort in Cottbus wurde als eines von nur sieben Unternehmen in Brandenburg von Ministerpräsident Matthias Platzeck und Arbeitsminister Günter Baaske mit dem Brandenburgischen Ausbildungs-

preis 2011 ausgezeichnet – das Ergebnis hervorragender Ausbildungsleistungen.

Entsprechend groß war die Freude bei LWG-Geschäftsführer Jens-Erik Wegner und dem stellvertretenden Ausbildungsleiter Jörg Lange, die die Urkunde und den mit 1.000 Euro dotierten Preis in Empfang nahmen. »Es ist eine tolle Bestätigung für unsere langjährige, erfolgreiche Arbeit«, erklärte Jörg Lange.

»Wir sind darauf sehr stolz.« Um den Ausbildungspreis hatten sich 69 Brandenburger Unternehmen mit 109 verschiedenen Ausbildungsberufen beworben.

Ministerpräsident Matthias Platzeck betonte in seiner Rede vor 120 Gästen: »Die ausgezeichneten Unternehmen setzen in beispielgebender Weise auf die Nachwuchskräfte von heute, die die Fachkräfte von morgen sind.« Auch Minister Günter Baaske dankte allen Preisträgern: »Gute Ausbildung ist ein Qualitätssiegel, auf das jeder Betrieb stolz sein darf und mit dem man werben kann.«

Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Cottbus ist das führende Unternehmen der Lausitz, wenn es um Wasser und Abwasser geht. Cottbus und weitere 56 Gemeinden werden durch die LWG versorgt. Derzeit arbeiten 200 Mitarbeiter für das Unternehmen, die häufig bereits durch die LWG ausgebildet wurden. Deren Hauptaufgabe ist die sichere Versorgung mit Trinkwasser und die umweltgerechte Abwasserentsorgung.

Eine interessante Facette auf Rande: Der bundesbeste Auszubildende in der Fachrichtung Anlagenmechanik kommt mit Robert Homann ebenfalls aus der LWG-Lehrwerkstatt – zum fünften Mal in Folge. —

Aus den Händen von Ministerpräsident Matthias Platzeck (li.) und Minister Günter Baaske (2. v. r.) erhielten LWG-Geschäftsführer Jens-Erik Wegner (3. v. l.) und Lehrausbilder Jörg Lange den Ausbildungspreis 2011.

(Foto: Wolfgang Borrs, Agentur BELLOT)



# IM ZEICHEN DER NACHHALTIGKEIT

## EURAWASSER PRÄSENTIERT SICH KOMMUNALPOLITISCHEN VERTRETERN MIT NEUEM STANDDESIGN

— Mit einem neuen Standdesign präsentierte sich Eurawasser in diesem Jahr im November auf dem Kommunalkongress der kommunalpolitischen Zeitschrift »Demo« in Essen und auf dem »Kongress-kommunal« der kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) in Kassel. Inhaltlicher Schwerpunkt der



Präsenz war jeweils das für die Arbeit der Eurawasser bedeutsame Thema Nachhaltigkeit.

Julia Behrendt, Leiterin Unternehmensentwicklung bei Eurawasser, nahm auf beiden Veranstaltungen an Podiumsdiskussionen zum Thema nachhaltiges Wirtschaften in Kommunen teil und vertrat die Eurawasser auf den angegliederten Fachausstellungen. »Ökonomische Nachhaltigkeit« lautete der Titel des Forums auf dem Demo-Kongress, in dem die Teilnehmer aus Politik und Verwaltung hauptsächlich die desolante Finanzlage öffentlicher Haushalte als Hindernis für

*Julia Behrendt, Leiterin Unternehmensentwicklung, betreute den Eurawasser-Stand und diskutierte in Foren über das Thema Nachhaltigkeit.*

Nachhaltigkeit ausmachen.

»Private Unternehmen können einen Beitrag dazu leisten, dass Städte und Gemeinden langfristig ökonomisch agieren und handlungsfähig bleiben können, indem sie diese als Partner bei der Schaffung effizienter Strukturen und der Schließung regionaler Stoffkreisläufe bei Kläranlagen unterstützen, wie das Beispiel der Biogasanlage auf dem Gelände der LWG-Kläranlage in Cottbus beweist«, betonte Julia Behrendt.

Die Diskussion zum Thema »Nachhaltigkeitsstrategie für Kommunen« auf dem KPV-Kongress hatte einen ähnlichen Schwerpunkt. Die Teilnehmer sahen in den fortlaufenden Wahlen und dem Versuch der Parteien, den Bürgern Wahlgeschenke zu machen, eine der Hauptursachen für fehlende Nachhaltigkeit. Mit Blick auf die Energiewende und die zunehmende Ressourcenverknappung hob Julia Behrendt hervor, dass nachhaltiges Wirtschaften im Rahmen einer modernen und verantwortungsbewussten Wasserver- und Abwasserentsorgung unabdingbar ist. »Eurawasser veröffentlicht aus diesem Grunde nicht nur seit 2007 einen Bericht zur nachhaltigen Entwicklung, sondern auch einen konkreten Aktionsplan mit messbaren Maßnahmen und Zielen.« —



# DANIEL KARCHER VERLÄSST DIE EURAWASSER

## ALS GESCHÄFTSFÜHRER INNOVATIONEN UND PROJEKTGESCHÄFT VORANGETRIEBEN

— Nach acht Jahren als Geschäftsführer Betriebe der Eurawasser-Gruppe verlässt Daniel Karcher zum Bedauern der Kollegen und Mitarbeiter das Unternehmen. Daniel Karcher prägte mit seinem wasserwirtschaftlichen Wissen, seinem enormen Erfahrungsschatz und seinem herzlichen Wesen die Entwicklung der Eurawasser. Mit großem Engagement förderte und lenkte er in dieser Zeit die Arbeit des Bereichs Forschung und Entwicklung und ermunterte stets zu kreativen Ideen und deren Umsetzung. Zahlreiche innovative Projekte wie etwa die Kooperation mit der Firma aquen für das Projekt »Flocformer« und die Vermarktung der Software *microbi* durch die Laborgesellschaft AQS wurden durch seinen Innovationswillen ermöglicht und gefördert. Dieser Einsatz für Forschung und Entwicklung fand auch innerhalb der SUEZ-Gruppe

große Anerkennung und brachte der Eurawasser im Laufe der Jahre zahlreiche Innovationstrophäen ein.

Auch im Projektgeschäft setzte sich Daniel Karcher für den Ausbau des Servicegeschäfts der Eurawasser ein und führte zahlreiche Projekte zum erfolgreichen Abschluss. So wirkte er an der Beteiligung der Eurawasser an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG im Wege einer öffentlich-privaten Partnerschaft mit. Eurawasser konnte unter seiner Führung auch erste Referenzprojekte in Rheinland-Pfalz und Hessen gewinnen.

Dem Wassergeschäft und der Muttergesellschaft der Eurawasser, SUEZ Environment, bleibt er auch weiterhin treu. Zum 1. Dezember 2011 übernahm Daniel Karcher Führungsaufgaben für die SUEZ-Gruppe im Elsaß. Die Kollegen und Mitar-

beiter der Eurawasser wünschen ihm dafür von ganzem Herzen viel Erfolg! —



# NEUER AUFTRAG IN TEUPITZ

## LWG ÜBERNIMMT TECHNISCHE BETRIEBSFÜHRUNG DES TRINKWASSERSYSTEMS IN TEUPITZ

— Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG ist zukünftig für die technische Betriebsführung des Trinkwasserversorgungssystems der Stadt Teupitz zuständig – inklusive der Ortsteile Egsdorf, Neuendorf, Tornow und der Gemeinde Schwerin. Sie erhielt den Zuschlag von der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes (AZV) Teupitzsee für die noch im Bau befindliche Anlage.

Der Auftrag läuft von Oktober 2011 bis Ende Dezember 2013. Zu den Aufgaben gehören neben dem technischen Betrieb der Trinkwasserversorgungsanlagen auch der Einkehrbetrieb des Wasserwerkes, die Ausrüstung der Hausanschlüsse mit Was-



serzählern sowie die Durchführung der jährlichen Verbrauchablesung.

Für die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG ist dieser Teupitzer Auftrag ein wichtiger Erfolg im Projektgeschäft, mit dem das Unternehmen seine Marktstellung und Effektivität weiter verbessert und Arbeitsplätze

sichert. Bereits seit 2006 ist die LWG Eigentümer der wasserwirtschaftlichen Anlagen der acht Kilometer von Teupitz entfernten Gemeinde Halbe südöstlich von Berlin. Seitdem sichert sie dort die qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Seitens des AZV ist geplant, bis Ende 2013 das Trinkwassernetz mit rund 1.200 Hausanschlüssen fertig zu stellen. —

# AUF DEM WEG ZUR ENERGIEAUTARKEN KLÄRANLAGE

## EINSATZ VON MIKROORGANISMEN IN DER ANLAGE SCHWERIN-SÜD SOLL GASAUSBEUTE STEIGERN UND KLÄRSCHLAMM REDUZIEREN

— Kläranlagen sind mit einem Anteil von rund 20 Prozent die größten Stromkonsumenten in Kommunen und verbrauchen mehr Strom als Schulen und Krankenhäuser. Sie können ihren Energiebedarf aber dadurch decken, dass sie den bei der Abwasserreinigung anfallenden Schlamm anaerob stabilisieren und das dabei entstehende Gas zur Strom- und Energiegewinnung nutzen.

Die Kläranlage Schwerin-Süd mit einer Ausbaugröße von 200.000 EW verwertet das Klärgas in einem Blockheizkraftwerk und strebt langfristig sogar einen energieautarken Betrieb an. 40 Prozent des Stroms werden bereits selbst produziert und etwa 10.000 Tonnen Schlamm der landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt.

Um zukünftig die Gasausbeute weiter zu steigern und die Menge des entwässerten Klärschlammes zu reduzieren, hat die Kläranlage Schwerin-Süd im August 2011 gemeinsam mit der WAG, der SAE und der Eurawasser/ARE ein Pilotprojekt gestartet, das den Einsatz von angepassten Bakterienarten im Faulbehälter untersucht. Die Firma MADEP aus der Schweiz stellt die dafür notwendigen adaptierten

Mikroorganismen bereit. Bei Zugabe der Mikroorganismen in den Faulbehälter kann eine Kläranlage den biologische Abbau intensivieren und somit die Biogasproduktion deutlich steigern. Gleichzeitig verringert sich der Anteil des zu entsorgenden Klärschlammes. Dieser Prozess nennt sich DIGESTO.

Die Zugabe der leistungsfähigsten MADEP-Bakterien erfolgt in regelmäßigen Abständen. Seit Beginn der Versuchsphase sind vier Bakterienlieferungen in den Zulauf zu den Faulbehältern der Schweriner Kläranlage dosiert worden. Den störungsfreien Betrieb der Faulung garantiert ein umfangreiches Untersuchungsprogramm, das zudem Aufschluss über die mikrobiologischen Veränderungen im Klärschlamm gibt. Erste Versuchsergebnisse werden nach Abschluss des Projektes im zweiten Halbjahr 2012 erwartet. —



# 20 JAHRE BEWEGTE GESCHICHTE

— Anlässlich des 20. Gründungsjubiläums des Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverbandes Güstrow-Bützow-Sternberg (WAZ) fand am 24. Oktober 2011 im Anschluss an eine reguläre Versammlung eine Feierstunde im Vander Valk Resort Linstow statt.



Im festlichen Rahmen begingen die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden zusammen mit Geschäftspartnern, Behördenvertretern, langjährigen Mitarbeitern sowie dem Vertragspartner Eurawasser dieses Jubiläum. Herr Dr. Heinrich Murr, Gründungs- und heutiges Vorstandsmitglied, blickte in seinem Festvortrag auf die Historie des Verbandes zurück.

Herr Dr. Wechsung, Themenbereichsleiter für Regionale Klimawirkungen und Strategien am Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung, gab mit seinem Vortrag einen interessanten Einblick in die Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Wasserhaushalt und sorgte somit für den sprichwörtlichen »Blick über den Tellerrand«.

Der anschließende Empfang bot die Gelegenheit, mit ehemaligen Weggefährten und Gestaltern des Zweckverbandes ins Gespräch zu kommen. —

# GOSLAR ERWEITERT ANGEBOT

— Seit Oktober 2011 bietet Eurawasser in Goslar zusätzliche Dienstleistungen an. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage hat das Unternehmen sein Portfolio um den Bereich Grünpflege erweitert – als Ergänzung zur bisherigen Sommer- und Winterreinigung. Zu den Angeboten gehören neben dem Mähen von Rasen, dem Beschneiden von Hecken auch die Pflege von Beeten und Rabatten. Die ersten Verträge konnten kürzlich mit einer Laufzeit von je drei Jahren abgeschlossen werden. Die Grünpflege soll als ergänzende Dienstleistung etabliert werden. —

# INNOVATIVE SCHACHTSANIERUNG

## EURAWASSER GOSLAR SETZT NEUES VERFAHREN EIN

— Die Schächte der Abwasserentsorgung unterliegen oftmals einer großen mechanischen und atmosphärischen Belastung. Neben der Schmutzfracht, die das Wasser mit sich führt, hinterlassen auch die Gase ihre Spuren an Bauwerken und Rohren – eine Herausforderung für die Techniker. Die Stadtentwässerung Goslar GmbH hatte bei der TV-Inspektion einer Transportleitung der Dimension DN400 durch Eurawasser als Betriebsführer festgestellt, dass vier Schachtbauwerke in einem sanierungsbedürftigen Zustand waren: Steigeisen waren nicht mehr vorhanden oder defekt.

Die Schachtwand war zusätzlich von Korrosion befallen, so dass die Tragfähigkeit der Schächte nicht mehr gewährleistet war. Die Anwendung des Beschichtungsverfahrens und auch die Auskleidung mit Hilfe eines glasfaserverstärkten Kunststoffes kamen nicht in Frage, da die Schachtwandung bei diesen Sanierungsverfahren vorprofilieren werden muss. Ein Neubau der Schächte war eben-

falls nicht möglich: Die Schächte befinden sich im Böschungsbereich einer vielbefahrenen, vierspurigen Schnellstraße. Was tun?

Eurawasser in Goslar hat sich letztlich für das »Schacht-in-Schacht-System« entschieden und die Firma Norand Schlauchlining GmbH aus Delitzsch mit der Ausführung beauftragt. In den Schacht mit einem Innendurchmesser von 1.000 Millimetern wurde ein neuer Ring mit 800 Millimetern eingefügt. Der entstandene Ringraum wurde verfüllt. Der Vorteil: Die verwendeten Materialien sind gegenüber aggressiven Chemikalien besonders widerstandsfähig. Eine Schwefelwasserstoff-Korrosion ( $H_2S$ ) ist bei den verwendeten Produkten ausgeschlossen. Das Neumaterial ist gegenüber  $H_2S$  und der sich daraus bildenden Schwefelsäure ( $H_2SO_4$ ) zu 100 Prozent chemisch resistent. Weiterhin ist das Material wasserabweisend, so dass Wasser nicht in das Bauwerk eindringen kann. So ist Langlebigkeit gewährleistet. —

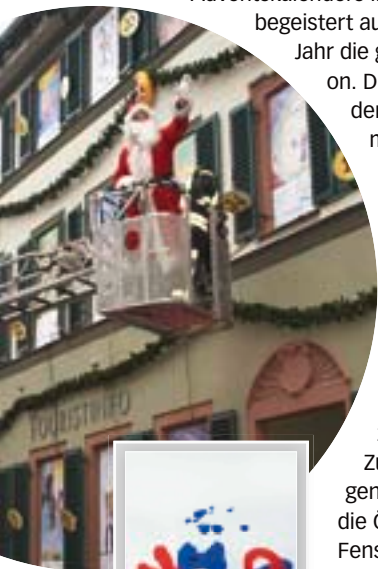
# LEUCHTENDE KINDERAUGEN

## RHEINGAUWASSER SPONSERT GRÖSSTEN ADVENTSKALENDER DER REGION

— Freudestrahlende Kinder, stolze Eltern und erwartungsfrohe Großeltern – das Öffnen der Fenster und Türchen des Eltviller Adventskalenders im Rheingau begeistert auch in diesem Jahr die gesamte Region. Die Mitglieder der Interessengemeinschaft Gewerbetreibender Eltville aktiv e.V. sowie die in Eltville ansässigen Firmen organisieren den Kalender. Bis zu 400 Zuschauer verfolgen jeden Abend die Öffnung der Fensterläden dieses größten Adventskalenders der Region – nicht zuletzt, weil anschließend immer ein Märchen vorgelesen wird, das der Veranstaltung eine ganz besondere,

besinnliche Stimmung verleiht. Darüber hinaus werden Hörspiele und Mundartdarbietungen aufgeführt sowie klassische Weihnachtslieder gesungen – ein schönes Gemeinschaftserlebnis. Das begeistert gerade die jüngsten Zuschauer, können diese doch zusätzlich eines der von ihnen selbst gemalten Bilder hinter den Fenstern oder in der Ausstellung entdecken. Öffnet sich ein Fenster, dann gibt es das zu dem Bild passende Märchen zu hören, bevor der Nikolaus in seinem großen Sack die leckeren »Weckbollen« bringt.

Die Rheingauwasser GmbH und der Abwasserverband Oberer Rheingau haben in diesem Jahr das Fenster Nummer sieben mit 440 Euro gesponsert und ein Bild von Lisa Kievelitz mit dem dazu passenden Kinderlied »ABC – Die Katze lief im Schnee« ausgesucht. Entsprechend werden die Geschäftsführung, die Mitarbeiter der Rheingauwasser GmbH und des Abwasserverbandes Oberer Rheingau bei der Fensteröffnung vor Ort sein. —



## TERMINE

### » 17.-19.1. – BERLIN

**Tagung: Energiewirtschaft 2012**  
Handelsblatt  
@ [www.handelsblatt-energie.de](http://www.handelsblatt-energie.de)  
☎ 0211 / 96 86 - 34 34

### » 24.1. – BERLIN

**Workshop: Biomethanhandel**  
DBFZ Deutsches  
Bundesverband BioEnergie e.V. (BBE)  
@ [event.bioenergie.de](http://event.bioenergie.de)  
☎ 0228 / 810 02 - 22

### » 25.-26.1. – KASSEL

**Tagung: Hochwassermanagement durch Geodaten – GIS und GDI in der Wasserwirtschaft**  
DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall  
@ [www.dwa.de](http://www.dwa.de)  
☎ 02242 / 872 - 192

### » 31.1.-1.2. – HAMBURG

**Tagung: Deponietechnik 2012**  
TuTech Innovation  
@ [www.ifas-hamburg.de](http://www.ifas-hamburg.de)  
☎ 040 / 766 29 - 65 51

### » 7.-8.2. – LEIPZIG

**Seminar: Weibliche Führungskräfte in der Energie- und Wasserwirtschaft**  
EW Medien und Kongresse  
@ [www.ew-online.de](http://www.ew-online.de)  
☎ 069 / 710 46 87 - 348

### » 7.-9.2. – ESSEN

**Messe: E-world energy & water**  
MESSE ESSEN GmbH  
@ [www.e-world-2012.com](http://www.e-world-2012.com)  
☎ 0201 / 72 44 - 0

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Eurawasser Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH  
Kneesebeckstr. 1, 10623 Berlin  
Tel. (030) 893 853 0, Fax (030) 893 853 99  
[www.eurawasser.de](http://www.eurawasser.de),  
[info-berlin@eurawasser.de](mailto:info-berlin@eurawasser.de)  
– Alle Rechte vorbehalten –

**Realisierung / V.i.S.d.P.**  
SCHEUNEMANN | Public Relations Consulting

**Fotos:**  
Eurawasser, Agentur BELLOT,  
Oskar Wiffler, Bernhardt Link

